

Versammlung der Einwohnergemeinde Amsoldingen

vom Dienstag, 03. Juli 2007, um 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

Zur heutigen Versammlung der Einwohnergemeinde Amsoldingen erklärt die Gemeindepräsidentin, dass der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2007 entschieden hat, auf Grund einer Wahlbeschwerde, die Ersatzwahl in den Gemeinderat vom 27. April 2007 für ungültig zu erklären. Darum wird heute die Ersatzwahl in den Gemeinderat infolge Demission von Annegreth Oberer wiederholt.

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler
Protokoll: Gemeindeschreiber Urs Gerspacher

Mit den in den Amtsanzeigern Nr. 22 vom 31. Mai 2007 und Nr. 23 vom 07. Juni 2007 publizierten Traktanden erklärt die Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Es wird festgestellt, dass die Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen rechtzeitig einberufen wurde.

Die Präsidentin verweist auf die nicht stimmberechtigten Personen im Saal und bezeichnet diese namentlich:

- o Urs Gerspacher, Gemeindeschreiber ad interim;
- o Isabel Rufener, Lernende Gemeindeverwaltung Amsoldingen;
- o Martin Buchli, juristischer Berater (Büro Arn & Friederich, Bern);
- o Deborah Stulz, Pressevertreterin (Thuner Tagblatt).

Wahl des Hauptsekretärs für das Wahlbüro:

Aus der Versammlung ergeht kein Vorschlag. Die Präsidentin schlägt Herr Beat Däpp vor. Däpp wird von den Versammelten als Hauptsekretär gewählt und platziert sich vorne am Gemeinderatstisch.

Wahl der Stimmzähler für die Tische 1 bis 10:

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Tisch 1 Gottfried Indermühle (inkl. GR-Tisch)
Tisch 2 Martin Kipfer
Tisch 3 Eva Leuenberger
Tisch 4 Rudolf Bruni
Tisch 5 René Tschäppät
Tisch 6 Werner Lüthi
Tisch 7 Stefan Gerber
Tisch 8 Bernhard Hiltbrand
Tisch 9 unbesetzt
Tisch 10 Adrian Schiffmann

Alle vorgeschlagenen Stimmzähler werden durch die Versammelten bestätigt.

Von den auf den heutigen Tag in Gemeindesachen 614 Stimmberechtigten sind deren 166 anwesend, was 27 % entspricht.

Nach Verlesen der Traktanden fragt die Präsidentin die Versammelten an, ob eine Änderung der Traktandenliste gewünscht wird.

Nachdem keine Wortmeldungen eingehen, eröffnet die Präsidentin die

Verhandlung

1. Wahlen

Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat.

Vorgeschlagen wurde mit Schreiben vom 30.06.2007, eingereicht durch Bruno Ruchti: Frau Isabel Glauser, Tannackerweg 9, 3633 Amsoldingen.

Die Präsidentin fragt an, ob der Vorschlag vermehrt wird.

Wortmeldungen:

Kaspar Ryser ist überrascht, dass so viele Bürger anwesend und nicht zu Hause geblieben sind, um sich den Krimer anzuschauen.

Kaspar Ryser will wissen, ob er an der Gemeindeversammlung vom 27.04.2007 wählbar gewesen wäre oder nicht. Rysers Frage stützt sich auf den Artikel im Asudinger, worin von Unvereinbarkeit die Rede war. Nach seiner Interpretation wäre er im April in den Gemeinderat wählbar gewesen, da er zwar noch ein Gehalt beziehe, jedoch seit 01. März nicht mehr beschäftigt sei. Die Gemeindepräsidentin bejaht die Wählbarkeit Rysers und will weitere Erklärungen abgeben. Kaspar Ryser jedoch begnügt sich mit der Antwort und unterbricht die Gemeindepräsidentin mit den Worten: „das längt danke“.

Weiter will Kaspar Ryser wissen, welche Punkte der Beschwerde der Gemeinderat bestreite. Die Präsidentin weist darauf hin, dass wir uns im Traktandum Wahlen befinden; sie gäbe deshalb nur kurz Antwort. Der Gemeinderat bestreitet einerseits, dass er eine Wahlempfehlung abgegeben habe. Andererseits enthält die Beschwerde widersprüchliche Aussagen betreffend des Zeitpunkts auf den Hinweis der Wählbarkeit.

In einem weiteren Votum kritisiert Ryser die Publikation der heutigen Gemeindeversammlung. Insbesondere belehrt er, dass die Bezeichnungen ordentlich und ausserordentlich nicht mehr verwendet werden. Zudem sei die Beschwerdefrist nicht 30 Tage sondern 10 Tage. Durch die falsche Information im Asudinger seien viele nicht gekommen, weil sie angenommen hätten, er sei nicht wählbar.

Ryser erwähnt weiter den Artikel 96 im Gemeindegesetz, der sich zur Unvereinbarkeit von Beschäftigten äussert und richtet eine weitere Frage an den anwesenden Juristen Martin Buchli (beiläufig das Büro Arn & Friederich, insbesondere Daniel Arn als Gemeinderechter lobend).

Die Frage zu Art. 96 GG wird nicht beantwortet, da Ryser in seinem Plädoyer fortfährt und erklärt, dass der Gemeinderat zur Wählbarkeit einseitig und nicht klar kommuniziert hätte und deshalb einige seiner Wähler nicht mehr an die GV gekommen seien. Diese Stimmen würden ihm natürlich jetzt fehlen. Deshalb stelle er sich nicht mehr zur Wahl. Dieses Theater mache er nicht mehr mit.

Abschliessend empfiehlt Ryser den Versammelten Frau Isabel Glauser zur Wahl in den Gemeinderat.

Die Präsidentin verweist darauf, dass wir uns im Traktandum Wahlen befinden und fragt, ob der Vorschlag vermehrt wird.

Als Ryser erneut das Wort verlangt und von Äusserungen einzelner Gemeinderäte zu erzählen beginnt, die sich despektierlich über Frau Glauser geäussert hätten (Frau Glauser sei noch jung

und deshalb formbar, was dem Gemeinderat entgegenkäme, das sei er halt nicht), fordert Beat Gottier und andere Anwesende im entstehenden Raunen, welches durch den Saal geht, Ryser auf, endlich abzuklemmen.

Die Präsidentin fragt ein weiteres Mal nach, ob der Vorschlag zur Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat vermehrt wird, was nicht erfolgt, und gibt dann die Wahlbestimmungen gemäss der Gemeindeordnung bekannt:

1. Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung.
2. Es dürfen nur so viele Namen auf den Zettel geschrieben werden, als Sitze zu besetzen sind, also 1 Name.
3. Es ist nur die vorgeschlagene Person wählbar.

Nach dieser Bekanntgabe schreitet die Präsidentin zur Wahl.

Wahlresultat:

Stimmberechtigte Personen in Amsoldingen	614
Anwesende Stimmberechtigte	166
Ausgeteilte Stimmzettel	166
Eingegangene Stimmzettel	166
Leer	28
Ungültig	10
Gültige Stimmzettel	128
Absolutes Mehr	65

Gewählt ist mit 128 Stimmen Frau Isabel Glauser

Die Präsidentin gratuliert der neu gewählten Gemeinderätin herzlich zur Wahl.

2. Verschiedenes

1. Die Gemeindepräsidentin orientiert, dass der Gemeinderat aufgrund der gegenwärtigen Situation in Amsoldingen, im Speziellen was die Verwaltung betrifft, beschlossen hat, das Büro Arn & Friederich zu beauftragen, einen Bericht zu erstellen. Es handelt sich dabei nicht um eine amtliche Untersuchung, sondern dieser soll auf organisatorische Schwachstellen und Mängel hinweisen und Verbesserungsvorschläge aufzeigen. Er hat keinesfalls zum Ziel, „dreckige Wäsche“ zu waschen. Der Bericht soll eine Hilfe auf dem Weg zur Normalität sein.
2. Projekt „Zukunft Gemeinden Thun West“: Esther Siegenthaler erklärt, der Gemeinderat habe einem Mitwirken zugestimmt. Ein sogenannter Abklärungsvertrag wird erstellt, der voraussichtlich an der Novemberversammlung dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt wird. Im formierten Ausschuss nimmt der Vizepräsident Bernhard Friedli Einsitz.
3. Weiter gratuliert Esther Siegenthaler der Lernenden in der Gemeindeverwaltung Amsoldingen Isabel Rufener zum bestandenen Lehrabschluss.
4. Daniel Andrist erkundigt sich, ob die neue Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h amtlich verfügt worden ist oder, ob der Gemeinderat die Beschränkung in eigener Kompetenz veranlasst hat.
Thomas Peter beantwortet die Frage und erklärt, dass die Tafeln nicht amtlich verfügt und vom Gemeinderat rein präventiv aufgestellt worden sind.
Nach vorgenannter Erklärung hält Andrist fest, dass die Tafeln zu entfernen seien, ansonsten stelle er den Antrag auf Radarkontrollen.

Die Gemeindepräsidentin verweist auf Art. 62 der Gemeindeordnung, der sich über die Protokollauflage ausspricht und schliesst die Versammlung mit bestem Dank an alle Anwesenden.

Schluss der Versammlung 20.50 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
Die Präsidentin: Der Sekretär:

Esther Siegenthaler

Urs Gerspacher